

Good Practice – „Online-Plattform zur E-Learning basierten Erarbeitung und Publikation von OER-Lehr-/Lernmaterial für das Fach Geschichte (OER)“

Beteiligte:

Prof. Dr. Alfons Kenkmann (Geschichtsdidaktik), Anja Neubert (Lehrkraft für besondere Aufgaben), Georg Eulitz (WHK), Christin Möller (SHK), Martin Walther (WHK), Holger Wuschke (SHK)

Die Ausgangssituation

Das OER-Projekt (OER – Open Educational Resources) steht in Zusammenhang mit einer im Zuge der Wiedereinführung des Staatsexamens veränderten Modulstruktur im Lehramtsstudium. Diese erfordert eine grundlegende inhaltliche und didaktische Erstkonzeption bzw. Ausrichtung der neuen Modulbestandteile. Das Projekt nutzt diese Chance, um den Fokus auf Bereiche zu lenken, die bisher in der Ausbildung der Lehramtsstudierenden des Fachs Geschichte nur begrenzt vertreten waren, wie zum Beispiel E-Learning und praxisorientierte Erarbeitung von Materialien. Eine Vernetzung mit Kooperationspartner(inne)n (Archive, Geschichtsvereine, Lehrer(innen), etc.) und die Erstellung einer Online-Plattform „HISTOdigitale“¹, die der Veröffentlichung der Materialien der Studierenden dient, bilden die Grundlage des vorliegenden Konzepts.

Neue Ausbildungsaspekte: E-Learning und Erstellung von Praxismaterialien

Online-Plattform „HISTOdigitale“

Das Konzept im Überblick

Das Projekt richtet sich an Studierende der Studiengänge Staatsexamen für das Höhere Lehramt an Gymnasien, Oberschule und Förderschule im Fach Geschichte im 6., 7. oder 8. Fachsemester.

Zielgruppe

In der ersten Projektphase fand der Workshop „Einstieg in die Arbeit mit der Lernplattform Moodle“ für die involvierten Hilfskräfte gemeinsam mit Studierenden und Mitarbeiter(innen) der Professur statt. Die Lernplattform wird dabei für die Erarbeitung der Lehr-/Lernmaterialien durch die Studierenden in einem Blended-Learning-Szenario genutzt.

Auftaktworkshop Moodle

Darüber hinaus wurde das Symposium „HISTOdigitale#1 – Historisches Lernen und Lehren im Zeitalter digitalen Wandels.“ veranstaltet, zu dem Lehrer(innen) sowie außerschulische Kooperationspartner(innen) eingeladen waren. Den Gästen wurde zum einen das Projekt und die geplante OER-Plattform HISTOdigitale vorgestellt sowie der Bedarf an Arbeitsmaterialien erfasst.

Symposium

Bedarfsanalyse

In der zweiten Projektphase wurde auf der Lernplattform „Moodle“ mit den Studierenden in einem Blended-Learning-Szenario gearbeitet. Sie erstellten in dieser

Entwicklung der Lehr-Lern-Materialien

¹ Unter dem Label „HISTOdigitale – Geschichtslernen anders denken“ versammeln sich verschiedene Teilprojekte des Lehrstuhls für Geschichtsdidaktik: <http://www.home.uni-leipzig.de/histodigitale/>

Phase verschiedene Materialien (z.B. Exkursionshandreichungen, klassisches Unterrichtsmaterial oder Web 2.0 basierte Anwendungen wie digitale Kartenarbeit, digitale Bildbearbeitung etc.). Die Arbeitsergebnisse der Studierenden wurden abschließend auf der Online-Plattform „HISTOdigitalE“ als freie Arbeitsmaterialien mit einer offenen Lizenz zur Verfügung gestellt. Sie können dort von anderen Studierenden, Referendar(inn)en und Lehrer(inne)n abgerufen und kommentiert werden. Das Portal verzahnt somit die Phasen der Lehrer(innen)bildung und leistet einen Output orientierten Beitrag zum Theorie-Praxis-Transfer.

Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse als OER

Die übergeordneten Ziele des Projekts

Projektziele

- Aufbau einer Online-Plattform zur Veröffentlichung (Online-Portal „HISTOdigitalE“) von OER-Lehr-/Lernmaterial für das Fach Geschichte
- langfristige Etablierung neuer Lernformate wie E-Learning, E-Portfolio und Projektarbeit an der Lehreinheit
- Stärkung mediendidaktischer Kompetenzorientierung im Zuge der universitären Lehramtsbildung im Fach Geschichte
- Steigerung des Anwendungsbezugs bzw. des Theorie-Praxis-Transfers

Online-Plattform

Neue Lernformate

Kompetenzorientierung

Praxisbezug

Lernziele

- Erwerb eines grundlegenden und anwendungsbezogenen Planungswissens für den Geschichtsunterricht
- Erwerb (geschichts-)didaktischen Medienwissens/ Medienkompetenzen/ Kompetenzen im Medienhandeln
- Erwerb von Urteilskompetenzen sowie Medienbewertung

Planungskompetenzen

Medienkompetenzen

Urteilskompetenzen

Das didaktische Konzept des Projekts

Um Die Plattform inhaltlich mit möglichst hohem Praxisbezug zu gestalten, fanden zum Semesterbeginn Exkursionen zu den jeweiligen Kooperationspartner(inne)n statt. Die Entwicklung der Inhalte fand als Blended-Learning-Angebot mit Präsenzphasen und E-Learning via Moodle statt. Die reguläre Lehrveranstaltung „Geschichtsdidaktische Vertiefungsübung“ thematisierte in den entsprechenden 15 Präsenzveranstaltungen insbesondere Planungs-/Handlungs- und Reflexionswissen für den Geschichtsunterricht (beispielsweise Planung eines Schuljahres, Lernbereichsplanung, Leistungsermittlung und -beurteilung). Das im Zuge der Präsenzveranstaltungen erworbene geschichtsdidaktische Planungs- und Medienwissen wurde anschließend in einer E-Learning basierten Projektphase von den Studierenden handlungsorientiert umgesetzt und mündete in der Entwicklung lehrplanorientierter Lehr-/Lernkonzepte. Die Zusammenarbeit mit regionalen Kooperationspartner(inne)n (Archive, Geschichtsvereine etc.) intendierte dabei einen kompetenzorientierten Transfer von theoretisch erworbenen geschichtsdidaktischen Kenntnissen hin zu konkret einsetzbaren Lernarrangements mit regionalgeschichtlichem Schwerpunkt.

Hoher Praxisbezug durch Kooperationen

Blended-Learning-Szenario

Entwicklung lehrplanorientierter Konzepte

Die Studierenden arbeiteten in Kleingruppen zusammen und präsentierten den Kooperationspartner(inne)n ihre Ergebnisse in einem Werkstattgespräch. Dabei wurden mögliche Optimierungspotentiale besprochen, die vor einer Veröffentlichung auf der frei zugänglichen OER-Plattform vorzunehmen sind. Die Onlinepublikation der entwickelten OER-Materialien ermöglichte eine abschließende Über-

Erarbeitung in Kleingruppen

Werkstattgespräch und Veröffentlichung auf Online-Plattform

prüfung und Bewertung des Lernprozesses sowie der Lernergebnisse. Angestrebt wurde dabei eine Integration von prozessorientierter Selbstbewertung durch die Studierenden (E-Portfolio) und produktorientierter Beurteilung seitens der Lehrenden.

Prozess- und produktorientierte Bewertung

Die Schwerpunkte

Prof. Dr. Alfons Kenkmann: *„Das Projekt bot uns im besten Sinne eines Labors die Möglichkeit, selbstgesteuertes und kooperatives Projektlernen mit verstärkter Praxisorientierung in einem komplexen Lehrveranstaltungskonzept zu erproben und anschließend dauerhaft in die Lehre an der Professur für Geschichtsdidaktik zu integrieren.“*

Erprobung eines Laborprojekts

1. Kooperatives Lernen

Die Studierenden erarbeiteten das Lehr-/Lernmaterial in Kleingruppen und präsentierten es auch gemeinsam den jeweiligen Kooperationspartner(inne)n. Diese Zusammenarbeit bot eine Ergänzung zu dem individuellen und selbstgesteuerten Lernen mittels der Lernplattform Moodle.

Gruppenarbeit

2. Praxisbezug in der Lehre

Die Lehr-/Lernmaterialien für den Geschichtsunterricht wurden von den Studierenden in direktem Kontakt mit den Praxispartner(inne)n aus den Schulen entwickelt und auf die Bedarfe vor Ort abgestimmt. Somit erhielten die Studierenden auf der einen Seite einen Einblick in ihr zukünftiges Berufsfeld und lernten auf der anderen Seite theoretisches Wissen in der Praxis umzusetzen. Sie entwickelten konkrete Konzepte und Methoden, die durch die Online-Veröffentlichung Lehrer(inne)n zugänglich gemacht werden und somit Anwendung finden. Die Lehrer(innen) und weiteren Kooperationspartner(innen) können über die Plattform Feedback zu den entwickelten Konzepten geben.

Kooperationen mit Praxispartner(inne)n

3. Förderung der Medienkompetenzen

Die zentralen Methoden zur Entwicklung der Lehr-/Lernmaterialien basieren auf Blended-Learning. Die in der Präsenzveranstaltung vermittelten Fachkenntnisse wurden mittels des E-Learning-Angebots vertieft und weiterentwickelt. Hierzu wurde ein Moodle-Kurs erstellt, der den Studierenden als Lernplattform diente und der die Grundlage für die öffentliche Online-Plattform „HISTOdigitalE“ darstellte. Gefördert wurden durch dieses Vorgehen im Besonderen der Erwerb von

Blended-Learning

- Medienwissen
- Medienkompetenz
- Kompetenz im Medienhandeln

Die Betreuung der Studierenden

Besonders zeitintensiv war die Nachbetreuung der durch die Studierenden erarbeiteten Materialien. Diese mussten eingehend geprüft werden, um bei der Veröffentlichung dem gesetzten Qualitätsanspruch gerecht zu werden.

Nachbereitung der Materialien

Die Prüfungsform

Die Studierenden erstellten im Verlaufe des Semesters ein E-Portfolio um ihre Lern-

E-Portfolio

fortschritte zu dokumentieren und selbst zu bewerten. Im Zuge der Lehrveranstaltung diente dieses sowohl zur Dokumentation der Präsenzveranstaltung als auch des Projektfortschrittes im Zuge der E-Learning-Phase. Darüber hinaus wurde von den Lehrenden das Endprodukt der Gruppenarbeit, also die entwickelten Materialien, als Leistungsnachweis bewertet.

Bewertung der Ergebnisse

Das Ergebnis der abschließenden Evaluation

Anja Neubert: *„Obwohl gerade kooperatives und selbstgesteuertes Projektlernen Schwerpunkte zeitgemäßer Pädagogik sind, zeigte sich, dass die entsprechenden Kompetenzen bei den angehenden Lehrern nur unzureichend entwickelt sind. Hier besteht ein Optimierungspotential für die universitäre Lehrerbildung allgemein. Die Studierenden sollten verstärkt Gelegenheit erhalten, diese Fähigkeiten zu entwickeln um im späteren Berufsleben entsprechende Lernprozesse bei Schülern initiieren zu können.“*

Selbstgesteuertes Projektlernen

Die Lehrveranstaltungen wurden mithilfe der Zwischenevaluation „Fünf-Finger-Feedback“ und dem E-Portfolio der Gruppenarbeit evaluiert. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Ausgestaltung der Seminare überwiegend positiv bewertet wurde. Als besonders lohnend wurden die Verknüpfung von Theorie- und Praxisbezug sowie die Aktivierung zu selbstgesteuertem Lernen durch die Studierenden erfahren. Die Einbringung neuer Medien und die Arbeit mit OER in der Lehre bedarf dabei mehr theoretischer Unterstützung durch Handreichungen oder ähnlichem gleich zu Beginn der Übung. Ferner ist es bedeutsam, die Zielstellung so früh wie möglich den Studierenden deutlich zu machen.

Evaluationsmethoden Selbstgesteuertes Projektlernen

Positive Bewertung des Theorie-Praxis-Transfers

Verbesserungsbedarfe

Herausforderungen

Der geplante Projektablauf konnte weitestgehend eingehalten werden. Lediglich die geplante Einstellung der Lernergebnisse auf dem OER-Onlineportal „HISTOdigitalE“ musste später als geplant stattfinden. Gründe hierfür waren zum einen die zeitintensive Nachbetreuung der durch die Studierenden abgegebenen Materialien. Diese erforderten mit Blick auf die Qualitätssicherung von OER eine aufwändigere Nachbereitung als ursprünglich angenommen. Zum anderen sollte für die anschließende Nutzung des Portals durch beispielsweise Lehrer(innen), Studierende, Referendar(innen) gewährleistet sein, dass ausreichend viele Materialien zur Verfügung stehen. Daher wurde die Veröffentlichung des Portals erst nach Beendigung der geplanten zweiten Seminarreihe vorgenommen, um den Nutzer(inne)n schlicht mehr Inhalte bieten zu können.

Aufwendige Nachbetreuung

Umfassendes Angebot schaffen

Übertragbarkeit in andere Fachgebiete

Die methodische Herangehensweise, die Praxisorientierung und das Anwenden von Blended-Learning, ist durchaus auf andere Fachbereiche übertragbar. Auch das einleitende Symposium zur Bedarfsanalyse bietet einen guten Ausgangspunkt für jedwede Projekte die mit Praxispartner(inne)n kooperieren. Die Online-Plattform, auf der die Ergebnisse des Projekts veröffentlicht werden, kann theoretisch auch für andere Fachbereiche geöffnet werden. So ist der Fachbereich Mathematikdidaktik im Gespräch ein vergleichbares Projekt durchzuführen und die Ergebnisse ebenfalls auf der Plattform „HISTOdigitalE“ zu veröffentlichen. Das konzipierte und programmierte Portal ist so umgesetzt, dass ohne größeren Auf-

Übertragbarkeit von Struktur und Methoden

Einbindung weiterer Fachbereiche auf Plattform möglich

wand weitere Fachbereiche integriert werden können.

Weiterarbeit und Verstetigung

Das Projekt wurde in Form einer curricular verankerten Übung in die Lehre der Professur für Geschichtsdidaktik eingebunden und erfährt dadurch eine Verstetigung innerhalb der Lehre.

Die Moodle-Lernplattform zur Erarbeitung des Lernmaterials lässt sich beliebig oft duplizieren und wird ebenfalls in die Übungen der folgenden Semester integriert. Für eine weitere Verstetigung bzw. die Weiterentwicklung des Projektes ist die bereits im Wintersemester 2015/2016 adaptierte Übernahme des Moodle-Kurses in der Lehreinheit für Mathematikdidaktik zu nennen. Gleichzeitig wird dort überlegt, ob sich ab Mitte 2016 am OER-Portal beteiligt wird.

Durch das Symposium des Lehrstuhls für Geschichtsdidaktik „HISTOdigitalE#1, Historisches Lernen und Lehren im Zeitalter digitalen Wandels.“ konnten nicht nur langfristig Kooperationspartner(innen) (wie Museen, Archive, Vereine etc.) gewonnen werden, sondern wurde auch bei Lehrer(inne)n der Region das Interesse am Projekt geweckt. Diesbezüglich erreichen die Projektleitung zahlreiche Nachfragen, Anwendungen und Wünsche. Das heißt, die für die Fortsetzung des Projektes nötigen Bedingungen sind nachhaltig geschaffen: Die Kooperationspartner(innen) stellen ausreichend Quellmaterial für die nächsten Semester zur Verfügung und die Lehrer(innen) sind in das Projekt einbezogen und verfolgen dessen Entwicklung mit Interesse.

Curriculare Einbindung

Duplizierung des Moodle-Kurses und Einbindung weiterer Fachbereiche

Interessierte Lehrer(innen)

Langfristige Kooperationen und ausreichend Quellmaterial

Kontakt Projekt „Online-Plattform zur E-Learning basierten Erarbeitung und Publikation von OER-Lehr-/Lernmaterial für das Fach Geschichte (OER)“

Prof. Dr. Alfons Kenkmann
kenkmann@uni-leipzig.de
0341 97 37062

Anja Neubert
anja.neubert@uni-leipzig.de
0341 97 37 040

Kontakt LaborUniversität

laboruni@uni-leipzig.de